

Bericht Judo Kata WM 2019

Die diesjährigen Judo Kata Weltmeisterschaften waren in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. So lag der Austragungsort in Chungju, einer kleinen Provinzstadt ca. 100 km südlich der Hauptstadt Seoul. Eingebettet in die Großveranstaltung der Martial Arts Masterships vom 31.08. bis 06.09.2019, waren neben Judo auch viele weitere Kampfkünste wie Tae kwon do, Pencak Silat, Sambo und mehr vertreten. Die Unterkunft bestand in einer Art „Olympischem Dorf“ mit eigenen Shuttle-Services. Generell muss die Organisation und Durchführung lobend hervorgehoben werden.

Aufgrund eines neuen Modus, der die Teilnehmerzahl pro Nation individuell begrenzte, nahmen an dieser WM nur 166 Athleten aus allen 5 Kontinenten teil. So konnte bspw. Japan nur die Katame no kata, die Kime no kata und eben die Kodokan Goshin jutsu besetzen, die sie auch alle für sich gewinnen konnten.

Im letzten Jahr noch in Altersklassen eingeteilt, wurden dieses Mal alle Teilnehmer in denselben Lostopf geworfen. Unser Berliner Paar Astrid Machulik (SC Berlin) und Marcus Nietner (SC Charis 02) sah sich somit mit insgesamt 16 international sehr erfahrenen Konkurrenten konfrontiert, darunter auch die amtierenden Europameister und Weltmeister und auch solche, die in der Vergangenheit sehr erfolgreich waren. Sowohl qualitativ als auch quantitativ war dies eine der am stärksten besetzten Kata.

Am Donnerstag, den 05.09. starteten Astrid und Marcus um 11:30 Uhr als letztes von 8 Paaren in die Vorrunde. Hier legten die Italiener und Franzosen ebenso wie die gastgebende Nation Südkorea mit ansehnlichen Punktzahlen vor um nur einige zu nennen. Davon unbeeindruckt traten die Berliner konzentriert und mit dem klaren Ziel, die Finalrunde zu erreichen auf - sprich: Platz 3.

Technisch zeigten die beiden einmal mehr eine sehr saubere Kata, die jedoch nach außen noch etwas verhalten wirkte, die ihnen aber den dritten Rang im Pool sicherte. Auch im Finale, das 2 ½ Stunden später startete, wurden Astrid und Marcus der sechste Startplatz – direkt nach den Japanern – zugelost. Hier konnten sie den Hinweis nach mehr Aggressivität und dem letzten Quäntchen „Spritzigkeit“ erfolgreich umsetzen und zeigten ihre bisher beste Leistung. Das sahen auch die Wertungsrichter und belohnten die Demonstration mit 554,5 Punkten. Nur 6,5 Punkte trennten sie somit im ohnehin äußerst engen Feld von den Medaillenrängen – Platz 5 für Astrid und Marcus!!

Beide Berliner können mit ihrer Leistung sehr zufrieden sein und blicken nun schon auf eine schöne Karriere im nationalen wie internationalen Segment zurück.